

seitigen Ufer gelegene Ort, war mit feindlichem Fußvolke besetzt. Außerdem sollten sich auch noch ein Regiment Uhlanen und ein Regiment Kosaken nebst drei Kanonen, unter den Befehlen des Oberst Knorring dahinter befinden.

Der General Zechmeister zog sich, nach beendigter Rekognoszirung, am 17ten des Abends nach Gorochow, und den 18ten des Morgens nach Nieswicz zurück, um daselbst weitere Befehle zu erwarten.

Auf die Meldung dieses Generals unternahmen am 19ten September der Fürst Schwarzenberg und General Reynier in Person, mit einem großen Theile der Reiterei beider Korps, und mit der mobilen Kolonne, eine Rekognoszirung gegen Lutzk. Der Feind zeigte bei dieser Gelegenheit sehr bedeutende Reitermassen auf dem linken Ufer, und bewies dadurch, daß seine Uebergänge über den Styr bereits hergestellt waren. Es kam hierbei zu Reitergefechten, welche jedoch beiden Theilen nur wenig Verlust zuzogen.

Nach Beendigung dieser zweiten Rekognoszirung, kehrte der General von Zechmeister mit seiner mobilen Kolonne am 20sten September abermals nach Nieswicz zurück. Er fand diesen Ort von einigen hundert russischen Dragonern und Kosaken besetzt, vertrieb sie daraus und bezog die, am 15ten verlassene Biwache. Man kann es diesem Generale als einen Fehler anrechnen, daß er seine Truppen in dieselbe, dem Feinde genau bekannte, Stellung führte, welche sie vor dem 15ten September inne gehabt und daß er sie vor einen Morast setzte, über den, im Falle des Angriffs, nur eine einzige Brücke zum Rückzug dienen konnte. Auch ward derselbe, am folgenden Morgen (den 21sten September) von den Russen überfallen und die Truppe gänzlich auseinander gesprengt. Der Major von Czettritz, Hauptmann von Krug 2 und Leutnant von Schirnding nebst neunzehn Husaren und Drago-